

311H XII. 11/29
911

Deutsche

Entomologische Zeitschrift

(früher „Berliner Entomologische Zeitschrift“)

herausgegeben

von dem

Entomologischen Verein in Berlin

in Verbindung

mit anderen gelehrten Gesellschaften und Privaten.



msb. 25955

Einundzwanzigster Jahrgang. (1877.)

Erstes und zweites Heft

ausgegeben April und December 1877

herausgegeben vom Entomologischen Verein in Berlin.

Mit 2 lithographirten Tafeln.

Preis für Nichtmitglieder des Vereins: 14 Mark.

Redacteur: Dr. G. Kraatz.

London.	Berlin 1877.	Paris.
Edw. Janson, 28 Museum Street.	Nicolai'sche Verlags- buchhandlung (<i>Stricker</i>).	Luc. Buquet, 52 Rue St. Placide.

Inhalt des ersten u. zweiten Heftes ¹⁾ einundzwanzigsten
Jahrgangs der Deutschen Entomol. Zeitschrift.

	Seite
Titel und Inhalt	I—VI
Vereinsangelegenheiten	VII—VIII
Ergänzungen zu der Mitglieder-Liste des Berliner Entomol. Vereins von April 1874 bis April 1877	9—12
Verzeichniss der Bücher des Entomol. Vereins. Dritter Nachtrag. Januar 1877	13—24
Abhandlungen.	
Neue Phytocarien. Diagnostisch beschrieben von Dr. O. M. Reuter in Helsingfors	25—32
Beitrag zur genaueren Kenntniss der flachen <i>Carabus</i> (<i>Plectes</i> Fischer) des Caucasus von Dr. G. Kraatz	33—47
Die <i>Calosoma</i> des Caucasus. Von demselben	48
<i>Microcephalus</i> , nov. gen. <i>Oestridarum</i> von Dr. J. Schnabl in Warschau. (Hierzu Tafel I. No. I. Fig. 1—7.)	49—52
Erklärung der Abbildungen auf Tafel I. No. I. u. II. Kraatz	53—57
Weitere Bemerkungen zu den auf Tafel I. No. II. Fig. 1—33 abgebildeten Körpertheilen missgebildeter Käfer. (vgl. S. 55—57) Von Dr. G. Kraatz	58—63
Ueber Pterygo-Dimorphismus bei Caraben. (Hierzu Taf. I. No. II. Fig. 1.) Von demselben	64—66
Ueber <i>Carabus Cumanus</i> und <i>Billbergi</i> und <i>regularis</i> Fisch. Von demselben	67—68
Note sur quelques espèces de Carabes plats du Caucase par M. le Baron de Chaudoir	69—75
Notes synonymiques. Von demselben	76
Anhang zum Vorhergehenden. Von Dr. G. Kraatz	77

¹⁾ Heft I. (S. 9 — 224) ist im April 1877, Heft II. (S. I—VIII, 225 — 448) im December 1877 ausgegeben.

Die Käferfauna der Auckland-Inseln,

nach Herm. Krone's Sammlungen beschrieben

von

H. v. Kiesenwetter und Th. Kirsch in Dresden.

Die unter dem 50sten Grade südl. Br. und unter 166° östl. L. von Greenw. gelegene Gruppe der Auckland-Inseln von etwa 8¼ geogr. Quadratmeilen Flächeninhalt, welche als südliche Fortsetzung Neuseelands zu betrachten ist, bietet auch in ihrer Flora und Fauna mancherlei Analogieen mit den Vorkommnissen auf Neuseeland, birgt aber auch so manches Eigenartige, das der isolirten Existenz dieser schwer zugängigen Inselgruppe in einem fast stets wild erregten Meere wohl entspricht. Unbewohnt, erst seit 1806 entdeckt, zeigen diese Inseln ungeachtet ihrer üppigen, starren, immer grünen Vegetation, worin besonders Gefäfs-Cryptogamen vorwalten, dennoch das Bild der Oede — kaum, daß dann und wann die lieblichen Lockrufe des Neuseeländischen Tui (*Prosthemadera Nov. Zeal. Gray*) oder des Moco (*Anthornis melanura* Sparrm.) aus dem knorrig durcheinander gewucherten Urwalde ertönen; aber wie ausgestorben scheint, bis auf die so überaus lästigen Sandflys und eine große blaue Bremsfliege, die in der Nähe der Küste zu Millionen vorkommen, die Insektenwelt zumal. Nur dem mühsamen und kundigen Suchen glückt es dann und wann in der Zeit von October bis Februar einen Käfer aufzufinden. Von Lepidopteren kommen nur sehr wenige unscheinbare Arten von Mikrolepidopteren und 1 bis 2 Eulen vor. Von den während meines ganzen fast fünfmonatlichen Aufenthalts auf den Auckland-Inseln gesammelten Coleopteren, 28 Arten und 1 Varietät, darunter mindestens 18 neue Arten und 3 neue Gattungen, sind 9 nur als Unica, die übrigen mehr oder weniger nur in sehr geringer Anzahl, und nur 4 weniger spärlich vertreten. Hierbei darf nicht unerwähnt bleiben, daß mir überhaupt nur auf den nördlichen Theilen der Auckland-Inseln zu sammeln vergönnt war, da mir meine Pflicht als Mitglied der Expedition des deutschen Reichs zur Beobachtung des Venusdurchgangs Sammelausflüge durch die ganze Inselgruppe

nicht gestattete. So dürfte sich also wohl durch Sammel-Ergebnisse von den südlichen Theilen der Inselgruppe eine Vermehrung der hier zu beschreibenden Arten erwarten lassen. Repräsentanten aller von mir gesammelter Arten, auch sämtliche Unica, sind in den Besitz der entomologischen Sammlung des Kgl. zool. Museums zu Dresden übergegangen.

Nachdem Hr. v. Kiesenwetter und Hr. Th. Kirsch die Güte gehabt, die Bearbeitung dieser Käfer zu übernehmen, füge ich in Nachstehendem nur einige Bemerkungen über das Vorkommen der Käfer der Auckland-Inseln bei, soweit mir noch Details darüber in Notizen und in der Erinnerung zu Gebote stehen.

Vorkommen der Käfer der Auckland-Inseln.

Loxomerus nebrionides Guér. Auckland-Insel, Venusthal. Beim Ausroden eines alten *Metrosideros* in der Moorerde ausgegraben, auf dem Platze, wo die Sternwarte erbaut wurde, am 2. November. (Nur 1 Ex.)

Oopterus Guerinii Ksch. Aus dem mit Moosen, Flechten und Hymenophyllum dicht bewachsenen Moor-Humus des Urwaldes der Hauptinsel, nördl. Partie, und etwa 600 Fufs über dem Meere, am Fusse der Basaltfelsen auf den Hooker Hills. Ende Novbr.

Oopterus laticollis Ksch. In der Gegend des basaltischen Vorgebirges Deas Head an der steil abfallenden waldigen Küste unter dichtem, von Seelöwenpfaden durchzogenen Gebüsch und am Fusse von arborescirendem *Aspidium venustum*. Anf. Dec.

Cyclonotum pictum Ksch. Aus den ausgelegten Kadavern abgebalgter Vögel (Cormorane, Möven, Albatros u. s. w.), auch aus Seelöwen-Kadavern, in denen er träge umherkriecht, auf der Hauptinsel und der Enderby-Insel gesammelt, immer mit der sehr behenden *Choleva antipoda* Ksch. zusammen. Ende November bis in den Februar.

Die Varietät davon ist aus Seelöwen-Kadavern auf der Enderby-Insel am 26. Januar gesammelt.

Halmaeusa antarctica Ksw. Aus den dichten und hohen Grasbüschen des Hochplateaus oberhalb des Venusthales der Hauptinsel gekötschert; Hochsommerzeit, 31. Dec.

Staphylinus oculatus Fab. Mit Moosbüscheln vom Rande des Baches im Venusthale (Seeligers Creek), die zum Dichtmachen der Spalte in der photograph. Dunkelkammer dienten, wahrschein-

lich in diese übergeführt und im Nov. und Dec. in wenig Expl. darin gesammelt.

Omalium Kronii Ksw. Am Fusse eines alten *Dracophyllum longifolium* Hook im dichten Urwalde aus dem moorigen Humus der Auckland-Insel, etwas oberhalb des Venusthales gegen Nord, Dec. 1874. Nur 1 Ex.

Omalium insulare Ksw. Vom feuchten, moorigen, mit hohen Grasbüschen bewachsenen Hochplateau der Hooker Hills, aus dem Moore. Nov. 1874.

Omalium pacificum Ksw. Aus dem Moorboden unter ausgelegten Thierkadavern; Hauptinsel, und besonders Enderby-Insel; gemeinschaftlich mit *Cyclonotum pictum* Ksch. und *Choleva antipoda* Ksch. Anf. Dec. bis Ende Jan.

Omalium albipenne Ksw. Nur auf der Sanddüne an der Südseite der Enderby-Insel, unter umherliegenden alten Knochen von Seevögeln und Seelöwen, am 26. u. 27. Jan. 1875. Als ich mit dem Sammeln dieser Thiere beschäftigt auf der Sanddüne längere Zeit hingestreckt dalag, hielt mich einer unserer Matrosen aus der Ferne für einen Seelöwen und legte auf mich an; sein ihn begleitender Gefährte erkannte mich jedoch an meinem rothen Fez und lenkte den Schuß mit dem Ausruf ab: „Mais non, pas tirer, c'est Papa Krone!“ die Kugel piff dicht an mir vorüber.

Omalium subcylindricum Ksw. Aus dem dichten Gebüsch weißblühender Compositen und hochauf ragender Graswaldung in der Mulde der das Venusthal westlich begrenzenden Höhen am 31. Dec. 1874 und Anf. Jan. 1875 gekötschert. In Gemeinschaft mit *Acalles Kronii*.

Choleva antipoda Ksch. Stets mit dem trägen *Cyclonotum pictum* Ksch. zusammen aus den ausgelegten Kadavern gesammelt. Auf der Auckland- und der Enderby-Insel. Ende Nov. bis Febr.

Trogosita mauritanica L. Außer einigen Rudimenten, die ich hier und da im Humus, zwischen Moosen u. s. w. fand, sammelte ich nur ein lebendes Ex. aus der feuchten Moorerde der Hauptinsel gegen Ende December.

Epichorius Aucklandiae Ksch. Dies einzige Ex. flog mir am 21. Januar 1875, während ich am südlichen Küstenrande der Rose-Insel photographirte, auf den photographischen Apparat.

Carphurus sp. An der Nordostküste aus den prächtigen scharlachrothen Blüten der *Metrosideros lucida* Hook, im Januar 1875, gekötschert.

Necrobia rufipes Fab. Auf der Höhe des Pig Point zwischen niedrigem dichten Scrub und Grasbüschen gekötschert, im Januar. Hier befand sich 1848—50 eine Niederlassung Neuseeländischer Wallfischjäger. Thierische Ueberreste, z. B. Schädel und Knochen von Delphin, liegen noch herum zwischen den Trümmern einiger verfallener Hütten.

Pseudhelops tuberculatus Guér. Unter halbabgeblätterter Rinde an alten *Metrosideros*-Stämmen. Die Färbung variirt zwischen Kupferroth, Broncefärbung, Blauschwarz und Dunkelviolett. Im December und Januar zur Zeit der schönsten *Metrosideros*-Blüthe. Auf der Hauptinsel.

Steriphus Veneris Ksch. An der Südküste der Rose-Insel aus dem durch die Sonnenwärme geborstenen Moorboden in drei Ex. gesammelt, am 21. Jan. 1875.

Steriphus opacus Ksch. 2 Ex. mit *St. Veneris* zusammen am 21. Jan. 1875 von der Südküste der Rose-Insel.

Cyttalia depressirostris Ksch. Aus den *Veronica*- und *Coprosma*-Gebüsch des Urwaldes oberhalb des Venusthales der Auckland-Insel gekötschert. Ende Dec. 1874.

Peristoreus innocens Ksch. Nur 2 Ex. Anfang November 1874 beim Ausroden des Venusthales für den Aufbau der Sternwarten gesammelt, zur Zeit der Blüthe von *Dracophyllum longifol.* Hook.

Acalles planidorsis Ksch. Nur 1 Ex. aus den Grasbüschen auf der Hochebene zwischen Krone's Creek und dem Port Rofs gekötschert, Jan. 1875.

Acalles Kronii Ksch. Aus den Grasbüschen der Mulde westlich oberhalb des Venusthales, mit *Omalium subcylindricum* Kiesw. zusammen, gekötschert; ebenso aus dem weißblühenden Compositen-Gesträuch im Venusthale, Ende Dec. und Anf. Jan.

Sitophilus Oryzae L. Ein Ex. in unserem Wohnhause auf der Auckland-Insel gesammelt, wahrscheinlich von Melbourne mit Reis-Hülsen eingeschleppt, die als Verpackung für Proviant verwendet waren, oder mit unseren Reisvorräthen selbst. Nov. 1874.

Dryophthorus tuberculatus Fab. Nur 1 Ex. Nicht auf den Inseln selbst, sondern im Port Rofs an Bord der „Alexandrine“ gefangen. Möglicherweise von Melbourne oder von Neuseeland eingeschleppt. Febr. 1875.

Rhizobius Aucklandiae Ksch. Unter ausgelegten Kadavern im Urwalde am Port Rofs gesammelt. Jan. 1875.

Eine *Corticaria*? und ein brauner Rüssler mit heller, pfeilspitziger Zeichnung auf dem Rücken wurden ebenfalls von der Hauptinsel Auckland, Gegend um Port Rofs, gesammelt.

Krone.

Loxomerus nebrionides Guér.

Oopterus Guér.

Guérin hat die Gattung zu den Trechiden, Lacordaire (ohne sie in natura zu kennen) unter die Cnemacanthiden gestellt. Eine Untersuchung der Mundtheile und Tarsen ergab für die in der Gattungsdiagnose fehlenden Charaktere Folgendes:

Das Kinn breit, jederseits stark und fast in Form schmaler Lappen gerundet, nach vorn mit drei Lappen, die seitlichen etwas länger und zugespitzt, der mittlere kürzer, breiter und vorn ausgerandet. Die Zunge dreieckig stumpf zugespitzt, die völlig mit derselben verwachsenen Paraglossen länger als die mittlere Spitze. Die Maxillen innen gefranzt, mit stark einwärts gebogenen, hornigen Endhaken. Die Mandibeln an der Spitze nur mit einem kleinen Knötchen unter dem Endhaken, am Innenrande in der Mitte mit einer Schneidekante, die an ihrem vorderen Ende zahnartig vortritt. Die Vordertarsen der Männchen unten mit weißen Schüppchen besetzt, nur die ersten beiden Glieder verbreitert und nach innen ausgezogen, das 3te und 4te genau so breit und von der kurz dreieckigen Form, wie beim Weibchen.

Unter den Cnemacanthiden hat nur die Gattung *Cnemacanthus* Schüppchen unter den Vordertarsen der ♂, ist aber im Habitus, ebenso wie *Miscodera*, mit der Lacordaire die Gattung *Oopterus* in der Form vergleichen zu müssen glaubt, sehr von letztgenannter verschieden. Der den Cnemacanthiden eigenthümliche „Pedoncule“ zwischen Halsschild und Flügeldecken fehlt bei *Oopterus* ganz, indem das erstere an die letzteren fest anschliesst und diese sogar einzeln etwas ausgerandet sind, so daß sie mit den spitzen Schulterecken etwas über die Hinterecken des Halsschildes nach vorn vorragen, ferner ist die Spitze der Flügeldecken gemeinschaftlich etwas vorgezogen, ähnlich wie bei *Bemb. coeruleum*. Ich schliesse mich deshalb der Ansicht Guérin's an, *Oopterus* unter die Trechiden und nahe der Gatt. *Trechus* selbst zu stellen, da sie die Tasterform, die Schüppchenbekleidung der männlichen Vorderfüsse, die Behaarung der Füsse auf der Oberseite, den gespaltenen Kinnzahn¹⁾,

¹⁾ Lacord. nennt ihn bei *Trechus* einfach, er ist aber immer mehr oder weniger tief ausgerandet oder gespalten (Schaum, Redtenbacher).

die bauchige aber nicht immer stark gewölbte Form der Flügeldecken und sogar die Falte an der Spitze derselben mit *Trechus* gemein hat.

Oopterus Guerinii Kirsch n. sp.: *Obovatus, nitidus, supra nigro-aeneus, subtus fuscus, palpis, antennarum basi pedibusque flavo-ferrugineis; capite utrinque longitudinaliter impresso, intus ad oculos sulculo hos superante; prothorace cordato, laevi, modice convexo, basi utrinque impresso; coleopteris ovatis, parum convexis, apice optuse acuminatis, subtiliter striatis, striis vix punctulatis, tertio punctis tribus adjacentibus, sutura margineque laterali ferrugineis.* — Long 5, lat. 2 Mill.

Da Guérin und Blanchard in der Beschreibung des *O. clivoides* das Halsschild und die Flügeldecken als „bombé“, „très-bombées“ und „fornicata“ bezeichnen, auf dem Halsschilde der vorliegenden Art auch jede Spur von Querstreifen fehlt, so glaube ich dieselbe als neu ansprechen zu müssen.

Oben schwarz mit erzgrünem Glanz oder pechbraun mit dunkelerzgrünen Flügeldecken oder ganz pechbraun, die Naht und der Seitenrand der Flügeldecken trübroth bis rostroth, an den helleren Stücken auch der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes lichter gefärbt, der umgeschlagene Rand je nach der tieferen oder helleren Nuance der Grundfarbe trübroth bis hellgelb. Die Fühlerglieder entschieden länger als breit, die ersten beiden und die Basis des 3ten, wie die Beine, rostgelb, die folgenden bräunlich. Der Kopf mit einem flachen Längseindruck jederseits und zwischen diesen und dem Auge mit einer schmalen, bis über den Hinterrand des Auges reichenden Längsfurche. Das Halsschild herzförmig, vor der Mitte nur wenig breiter als lang, von da bis zu den stumpfwinkligen Hinterecken kaum etwas geschweift, oben mälsig gewölbt, glatt, an der Basis jederseits breit eingedrückt und in dem Eindruck mit einem schräg nach innen gerichteten Strich. Die Flügeldecken breit eiförmig, doppelt so breit als das Halsschild, sowohl der Quere als der Länge nach schwach gewölbt, an der Spitze etwas zusammen vorgezogen, sehr fein (nach aussen undeutlicher) gestreift, die Streifen verloschen punktirt, der erste an der Spitze umgebogen und als erhabene Falte in der Richtung des 6ten Streifens nach vorn verlaufend, an dem 3ten drei eingedrückte Punkte.

Oopterus laticollis Kirsch n. sp.: *Obovatus, nitidus, niger, ant. tibiis tarsisque ferrugineis, femoribus flavidis; capite utrinque longitudinaliter impresso, juxta oculos vix sulcato; prothorace longitudine sesquialtore, basin versus minus angustato, angulis posticis extus prominulis, supra laevi, basi utrinque impresso; coleopteris ovalibus, apice obtuse acuminatis, striatis, striis interdum punctatis, prima apice recurva pliciformi, tertia punctis tribus adjacentibus.* — Long. 4, lat. $1\frac{3}{4}$ Mill.

Etwas kleiner als *Trechus latus* Putz., aber demselben recht ähnlich; schwarz, bisweilen der Seitenrand der Flügeldecken und der hintere Theil der Naht röthlich, die Fühler, Schienen und Füße rostroth, der umgeschlagene Rand des Halsschildes und der Flügeldecken, wie die Schenkel, gelblich. Der Kopf jederseits mit einem Längseindruck und zwischen diesem und dem Auge mit einer kurzen Furche. Das Halsschild $1\frac{1}{2}$ Mal so breit als lang, vor der Mitte am breitesten, nach hinten weniger verengt als nach vorn, an den Seiten vor den zugespitzten, nach aussen etwas vorspringenden Hinterecken ausgeschweift, oben flacher als bei *Trechus latus*, glatt, an der Basis jederseits breit und flach eingedrückt, dicht neben den Hinterecken mit einem kurzen, aussen von einem schwach erhabenen Fältchen begrenzten, eingedrückten Strich. Die Flügeldecken oval, mehr als $1\frac{1}{2}$ Mal so breit als das Halsschild, an der Basis gerandet, an der Spitze zusammen stumpf vorgezogen, oben wie bei *Trechus latus* flach gewölbt, stärker gestreift als beim vorigen, die Streifen mehr oder weniger deutlich punktirt, der erste an der Spitze umgebogen und in Form einer scharf erhabenen Längsfalte nach vorn gerichtet, der dritte mit drei eingedrückten Punkten.

Cyclonotum pictum Kirsch n. sp.: *Ovale, supra nitidum, nigrum, proth. elytrorumque lateribus (his apice latius) flavis, subtus opacum brunneum, segm. abdominalibus flavo-marginatis, pedibus fuscis; confertim subtiliter punctatum, elytris punctato-striatis, striis versus apicem profundioribus, internis ante medium evanescentibus; mento medio concavo, antice emarginato.* — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. 2 Mill.

Etwas kleiner und weniger gewölbt als *orbiculare*; oben glänzend schwarz, ziemlich dicht und fein punktirt, unten matt dunkelbraun, die Hinterleibsringe hinten gelb gerandet, die Fühler, mit Ausnahme der Keule, wie die Taster hellgelb. An den dunkelsten Stücken der Kopf ganz schwarz, das Halsschild an den Seiten bis zur Mitte schmal, an den Vorderecken breiter gelb gerandet, auf

den Flügeldecken ein Fleckchen auf dem Schulterbuckel, der Seitenrand bis hinter die Mitte schmal und die ganze Spitze breit gelb, die gelbe Färbung etwa das hinterste Drittel einnehmend, auf den abwechselnden Zwischenräumen ein wenig weiter nach vorn reichend; an den hellsten Stücken auch die Seiten des Kopfes gelblich und auf den Flügeldecken der Fleck auf dem Schulterhöcker zu einer Längsbinde vergrößert, die sich anfangs nach innen biegend, den 4ten und 5ten Zwischenraum einnehmend, in die Färbung der Spitze verläuft und mit der breiteren, die beiden äußersten Zwischenräume schon von der Basis an einnehmenden gelben Färbung des Seitenrandes einen länglichen dunkeln Fleck auf dem 6ten und 7ten Zwischenraum einschließt. Das Kinn von der Mitte nach vorn hin eingedrückt, vorn tief ausgerandet. Die Punktstreifen der Flügeldecken nach der Spitze hin ziemlich tief eingedrückt und mit gröberem Punkten dichter besetzt, die inneren drei (bisweilen auch der 4te) vor der Mitte verloschen, die Zwischenräume an der Spitze leicht gewölbt.

Staphylinidae.

Halmaeusa, novum genus.

(ἄλμαίος, salsus.)

Tribus: *Aleocharidae.*

Maxillae subelongatae, mala exteriora apice ciliata, subrotundata, interiore cornea, spinulosa.

Ligula angusta, linearis, integra.

Palpi labiales subelongati, lineares, articulis duobus, connatis, parum distinctis.

Tarsi anteriores articulis quatuor, postici articulis quinque, articulis primis brevioribus, subaequalibus.

Genus *Silusae* et *Stenusae* affine, sed labrum parum prolongatum, apice rotundatum, mandibulas obtegens. Maxillae minus elongatae, breviores, mala externa apice membranacea, ciliata, rotundata, haud incurva. Mandibulae acuminatae, basi dentatae, protheca membranacea, bene distincta instructae. Mentum late submarginatum, ligula angusta, lineari, medio prominente. Maxillae malis duabus, externa membranacea, elongata, basi coriacea exteriora breviora, lineari, apice leviter curvata, margine interno spinosula, medio leniter dilatata. Palpi triarticulati, articulis primo et secundo obconicis, ultimo subulato, praecedentis dimidio longiore.

Ligula linearis, parallela, prominens, ad palporum labialium medium pertinens. Palpi labiales lineares, articulis duabus connatis, vix distinctis, ut in genere *Silusa*. Antennae 11-articulatae, articulo primo elongato, obconico, parum incrassato, secundo primo aequali, tertio secundo paulo minore, reliquis a quarto inde ovalibus, sensim brevioribus sed latioribus, ultimis longitudine brevioribus. Tarsi antici et intermedii quadri-, postici quinque-articulati, articulo primo sequentibus paulo longiore, ultimo praecedente distincte longiore.

A genere *Silusa* differt oris partibus minus prolongatis, palpis maxillaribus valde diversis. Habitu cum *Stenusa* convenit, magis tamen cum *Leptusa*. Pedes intermedii tarsos habent quinque articulatos; idem articulorum numerus etiam in generibus *Leptusa*, *Silusa* et *Stenusa* observatur.

Halmaeusa antarctica Ksw. n. sp.

Elongata, piceo-rufa, abdomine ante apicem nigricante, postice leviter dilatato, fortius densius rude punctata, prothorace subrotundato, elytris illo multo brevioribus. — Long. 2,5 — 3 Mill.

Caput rotundatum, antice haud prolongatum, basi leviter angustatum, oculis parvis, parum convexis, convexum, nitidulum, densius punctatum. Antennae ferrugineae, apicem versus infuscatae. Prothorax subrotundatus, basi apiceque truncatus, antice minus, postice magis angustatus, lateribus rotundatis, angulis anticis rotundatis, posticis obtusis, leviter convexus, subtilissime parce griseo pubescens. Coleoptera prothorace longitudine aequalia, vel paulo angustiora, duplo fere breviora, apice truncata, densius fortius punctata, nitidula, griseo-pubescentia. Abdomen apicem versus sensim leviter dilatatum, nitidulum, minus dense fortiter punctatum, segmento penultimo dorsali maris carina obsoleta, insigne. Pedes ferruginei.

Staphylinus oculatus Fabr.

Omalius Kronii Ksw.: *Nitidulum, piceum, capite prothorace antennarumque basi dilutioribus, pedibus testaceis, obsoletius sparsim, in elytris densius ruguloso punctatum, prothorace foveolis duabus longitudinalibus, subarcuatis.* — Long. 5,5 Mill.

Piceum, nitidulum. Antennae capite prothoraceque longitudine subaequales, apicem versus incrassatae, articulis 1 — 5 rufis, reliquis nigris, penultimis longitudine fere crassioribus, pube grisea dense indutis. Caput alutaceum, sparsim subtiliter punctulatum,

inaequale, fronte postice foveolis duabus, obliquis, profundis, antice utrinque foveola latiore, minus profunde impressa, piceo-rufum, oris partibus dilutioribus. Prothorax rufo-piceus, capite latior, coleopteris angustior, subquadratus, lateribus leviter rotundatus, basi magis, apice minus angustatus, angulis posticis, subrectis, anticis obtusis, parum convexus, subtiliter sparsim inaequaliter punctatus, dorso foveis longitudinalibus, basin non attingentibus subarcuatis, disco profundioribus impressus, in foveis et latera versus alutaceus, partibus elevatioribus, laevigatis. Scutellum triangulare, alutaceum, piceum. Coleoptera latitudine vix longiora, nigro picea, parce griseo pubescentia, alutacea, dense obsoleteque punctata. Abdomen nigro-piceum, subtiliter alutaceum, sparsim obsoleteque punctatum, punctis raris majoribus subseriatis. Pedes testacei.

Species magna, Anthophagum simulans. Oris partes examinare non potui, tarsorum structura vero Omalio generi convenit.

Omalium albipenne Kiesw.: *Nitidulum, nigrum, piceum vel ferrugineum, elytris pallidis, interdum apicem versus nigris, vel piceis, antennarum basi pedibusque testaceis, capite glabrato, prothorace subtilius inaequaliter punctato, ex parte laevigato, foveolis duabus longitudinalibus subarcuatis, elytris dense ruguloso punctatis, abdomine fortius dense punctato, opaco.* — Long. 3,5 — 4 Mill.

Nigrum, piceum, ferrugineum vel testaceum, elytris pallidis, apicem versus nigro-piceis, antennis basi pedibusque testaceis. Antennae capitis prothoracisque longitudine, articulis 1 — 5 gracilioribus, testaceis, sequentibus abrupte majoribus, subaequalibus, nigris, penultimis longitudine paulo crassioribus, pube grisea indutis. Caput laevigatum, sparsim subtilius punctatum, leviter convexus, fronte inter oculos profunde bifoveolatum, piceum vel testaceum, ore testaceo. Prothorax capite paulo latior, coleopteris angustior, laevigatus, subquadratus, leviter transversus, basin versus angustatus, lateribus apicem versus rotundatus, angulis posticis obtusis, anticis rotundatis, parum convexus, inaequalis, foveis duabus longitudinalibus minus profundis, subarcuatis, in foveolis alutaceus inaequaliter parcius minus subtiliter punctatus. Coleoptera laevigata densius minus subtiliter alutacea, punctata, prothorace plus dimidio longiora et latiora, angulis apicalibus externis rotundatis, internis rectis. Alae incomplatae. Abdomen opacum, dense minus subtiliter punctatum, griseo pubescens. Pedes testacei.

Var. a. Piceum unicolor, rarum.

Var. b. Capite, prothorace elytris excepta macula magna humerali albida, abdomineque apice testaceo, piceis vel nigro piceis.

Var. c. Piceum, elytris albidis.

Var. d. Rufo-testaceus, vel testaceus, elytris dilutioribus vel vix dilutioribus.

Individua rufo-testacea forte immatura, raro tamen elytris albidopallidis occurrunt. Individua picea valde variant.

Species omnibus notis, imprimis oris partibus (rite examinatis) cum veris Omaliis convenit.

Omaliium insulare Ksw.: Oblongum, nitidulum, piceum vel rufo piceum, pedibus testaceis, capite prothorace elytrisque ruguloso-punctatis, abdomine opaco, alutaceo, obsolete sparsim punctato, prothorace basi sinuatim angustato, foveolis quatuor, duabus discoidalibus subarcuatis et duabus lateralibus. — Long. 4 Mill.

Antennae capite prothoraceque subaequalis, apicem versus subincrassatae, ferrugineae. Caput nitidulum, latum, clypeo late rotundato-truncato, inaequali, fronte inter oculos utrinque profunde foveolata, clypeo utrinque longitudinaliter impresso, medio tumidulo, laevigato, inaequaliter fortius punctatum, disco nigricans, lateribus rufescens. Prothorax subcordatus, basin versus modice angustatus, basi apiceque truncatus, lateribus medio fortiter rotundatus, basin versus sinuato-angustatus, angulis basalibus rectis, anticis obtusis transversus, parum convexus, inaequalis, quadriimpresus, disco foveolis duabus subarcuatis, lateribus utrinque foveola ab angulis posticis ad medium pertingente, nitidulus, fortius minus dense inaequaliter punctatus. Scutellum latum, laevigatum, nitidulum. Coleoptera prothorace latiora et paulo longiora, ruguloso fortius punctata, lineis nonnullis elevatis, interdum obsolete exarata, glabra. Abdomen satis elongatum, alutaceum, parce subtiliter obsolete punctatum, punctis raris majoribus subseriatis. Pedes ferruginei.

Omaliium pacificum Ksw.: Nitidulum, piceum, antennarum basi, abdominis apice pedibusque testaceis, capite et prothorace crebre, elytris densius punctatis, hoc foveatis duabus oblongis, subarcuatis, coleopteris prothorace paulo latioribus et longioribus. — Long. 3 Mill.

Omaliio rivulari simillimum, capite latiore, basi minus contracto, ante oculos latiore, latius rotundato, oculis minoribus, mi-

nus convexis, antennis articulo sexto crassiore, prothorace paulo longiore, densius punctato, coleopteris angustioribus, brevioribus bene distinctum, reliquis *O. rivulari* simillimum.

Omalius subcylindricum Ksw.: *Elongatum, subcylindricum, nitidulum, fuscum, antennis pedibusque testaceis, punctatum, coleopteris prothorace paulo latioribus et longioribus, parce griseo-pubescentibus.* — Long. 2,5 Mill.

Fuscum vel fusco-piceum. Antennae ferrugineae, apice obscuriores, leviter incrassatae. Caput convexiusculum, basi et apice utrinque foveolatum, densius minus subtiliter punctulatum, basi haud constrictum. Prothorax capite latior, longitudine latitudine fere aequali, basin versus angustatus, lateribus ad angulos anticos dilatato-rotundatus, angulis anticis valde rotundatis, posticis rotundato obtusis, leviter convexus, disco vix canaliculatus, fortiter minus dense punctatus. Coleoptera prothorace paulo latiora et longiora, fortiter punctata, subdepressa, angulis posticis externis rotundatis, parcius subtiliter griseo-pubescentia. Abdomen convexiusculum, elongatum, fortius dense punctulatum, parce griseo-pubescentia. Pedes testacei.

Statura elongata, subcylindrica insigne.

Choleva antipoda: *Oblonga, nitidula, fulvo-pubescentia, fusca, antennis et subtus dilutior; antennis versus apicem parum incrassatis; prothorace transverso, basi utrinque paullo sinuato, angulis posticis acuminatis, lateribus rotundato, supra creberrime punctulato, versus latera subtiliter coriaceo; coleopteris prothorace fere angustioribus, dorso paullo depressis, obsolete striatis, transverse striolatis; tibiis intermediis curvatis; mesosterno non carinato.* — Long. 4, lat. $1\frac{5}{4}$ Mill.

Mas: *tibiis anticis fere a basi dilatatis, tarsis anticis articulis tribus primis, intermediis duobus primis dilatatis, abdominis segmento penultimo plica dentiformi.*

Oben heller oder dunkler braun, mit feiner gelblicher Pubescenz bedeckt, die Fühler und die Unterseite mit den Beinen lichter gefärbt. Der Kopf ziemlich dicht und etwas gröber punktirt als das Halsschild; dieses quer, an der Basis neben den zugespitzten Hinterecken etwas ausgebuchtet, an den Seiten gerundet, nach vorn um $\frac{1}{4}$ verengt, an der breitesten Stelle ein wenig breiter als die Flügeldecken, oben dicht punktirt, nach den Seiten hin fein lederartig gerunzelt. Die Flügeldecken nicht ganz 3 Mal so lang

als das Halsschild, an den Seiten und am Nahtwinkel schwach abgerundet, oben vor der Mitte zusammen etwas verflacht, quer gestrichelt, fast ohne Längsstreifen, die Streifen nach der Spitze hin häufig durch dunklere Linien angedeutet. Die Mittelbrust nach hinten in der Mitte mit einem Knötchen; die Mittelschienen bei beiden Geschlechtern etwas gebogen.

Beim ♂ die Vorderschienen an der Basis dünn, dann noch vor der Mitte ziemlich schnell verbreitert, an den Vorderfüßen die 3 ersten Glieder, an den mittleren nur die beiden ersten verbreitert, auf dem vorletzten Hinterleibsringe hinten ein erhabenes, zahnartiges Fältchen. (Kirsch.)

Trogosita mauritanica L.

Epichorius Kirsch nov. gen. *Artematopidarum*.

Caput deflexum, clypeus (labrum?) magnus, liber, transverse rotundatus; mandibulae apice fissae; palporum articulus ultimus ovatus; ligula bilobata, antice emarginata.

Antennae 11-articulatae, articulus primus incrassatus, tres sequentes filiformes (tertius longior), ceteri 7 aequales, clavam leviter incrassatam formantes.

Oculi laterales rotundi, subtiliter granulati, prothorace partim obtekti.

Prothorax transversus, sat convexus, antice angustatus, postice rotundatus, lateribus rectis, angulis posticis acutis.

Scutellum triangulare, planum.

Coleoptera elliptica, convexa.

Pedes mediocres; coxae anticae globosae, posticae sulcatae; femora crassiora, intus sulcata; tibiae apice minute calcaratae; tarsorum articuli angusti, subtus pilosi, tres primi sensim decrescentes, tertius lamellam longam gerens, quartus multo minor, ultimus elongatus; unguiculi simplices.

Pectus medio planum, prosternum mesosterno receptum.

Wenn auch durch das auffallend kleinere 4te Fußglied eine nahe Beziehung zu den Ptilodactyliden angedeutet wird, so spricht doch sowohl die allgemeine Form, als auch die Beschaffenheit der Mittelbrust mehr für die Anreihung der vorstehend diagnosticirten Gattung an *Artematopus*. Das Mesosternum liegt mit dem Prosternum und Metasternum in einer Ebene, und ist vorn zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes etwas ausgerandet. Der Kopf ist steil abwärts gebogen und bis fast zur Hälfte der Augen in das Halsschild eingelassen, vorn von oben gesehen gerundet, aber von vorn gese-

hen jederseits dicht vor den Augen herabgebogen, und hier zur Aufnahme des gerundeten, etwas queren Kopfschildes ¹⁾ seicht ausgerandet. Das Halsschild stark quer gewölbt, an der Basis in der Mitte breit gerundet, innen neben den Hinterecken leicht gebuchtet, diese spitz ausgezogen, an den Seiten geradlinig, nach vorn verengt, die Vorderecken ein wenig vorgezogen, der Vorderrand dazwischen gerade. Das Schildchen ein kleines gleichseitiges Dreieck. Die Flügeldecken elliptisch, hoch gewölbt, der Umschlag unter der Schulter breit, aber schon an der Spitze der Hinterbrust abgekürzt. Die Vorderhüften kuglig, ihre Hüftpfannen hinten breit offen, die Hinterhüften hinten zum Einlegen der Schenkel tief gefurcht. Von den fünf Hinterleibsringen ist der letzte der längste, die ersten 3 unter sich gleichlang, der 4te etwas kürzer als jeder derselben.

Epichorius Aucklandiae: *Ovalis, nitidus, parce griseo-pubescentis, supra viridi-aeneus, antennis et subtus ferrugineo-testaceus; prothorace elytrisque crebre punctulatis, his maculis numerosis, saepe transversis, confluentibus, laevigatis, cupreis.* — Long. 8, lat $3\frac{1}{2}$ Mill.

Pseudhelops tuberculatus Blanch. Voy. Pol Sud tab. 11. f. 17.

Oben lebhaft erzgrün, unten röthlich schalgelb, an den Fühlern das erste Glied röthlich, die folgenden schalgelb, der äußerste Vorder- und Seitenrand des Halsschildes, das Schildchen und der Seitenrand der Flügeldecken röthlich schalgelb. Die Oberseite ziemlich dicht und fein punktirt und sehr kurz und schwach greis behaart. Der Kopf am Scheitel tiefer, jederseits innen neben den Augen seichter eingedrückt. Das Schildchen in der Mitte punktirt. Die Flügeld. mit vielen glatten, meist etwas queren, häufig zusammenfließenden, kupferrothen Flecken.

Die l. c. von Blanchard gegebene Abbildung ist ein sehr deutliches Bild des eben beschriebenen Thieres, namentlich stimmt die Form, Färbung und Flügeldeckensculptur vollständig, nur die Beine sind unrichtig, da sie heteromer gezeichnet sind und keine Lamelle tragen. Im Text sind bei Beschreibung der Flügeldeckensculptur die 3 — 4 Tuberkeln vor der Spitze des *Pseudhelops tuberculatus* Guér. mit der Sculptur der hier beschriebenen Art combinirt. (K.)

¹⁾ Die sehr lose Anfügung dieses Organs an den Kopfrand scheint darauf hinzudeuten, daß hier eine Verschmelzung von Kopfschild und Oberlippe stattgefunden.

Carphurus venustus Ksw.: *Obscurus, ore, clypeo, prothorace humeris pedibusque ex parte testaceis.* — Long. 3,5 Mill.

Antennae serratae, brunneae, basi testaceae. Caput prothorace paulo latius, oculis convexis, modice prominulis, fuscum, nitidulum, vertice transversim rugoso, pilis longis erectis vestitus, fronte, clypeo et ore testaceis, labro et mandibularum basi infuscatis. Prothorax testaceus, nitidus, subquadratus, latitudine longior, basi apiceque truncatus, apice subrotundatus, lateribus parum rotundatus angulis omnibus obtusis ad basin late transversim impressus, pilis longis nigris erectis vestitus. Elytra prothorace apice duplo latiora et plus duplo longiora, picea humeris et limbo laterali testaceis, nitidula, rugosa, minus subtiliter punctata, parce nigro pilosa. Abdomen elongatum, elytra longitudine superans. Pedes obscuri, antici tibiis testaceis. (Kirsch.)

Necrobia rufipes Fab.

Pseudhelops tuberculatus Guér.

Die Art variirt bezüglich der Färbung und der Ausbildung der Tuberkeln auf dem 3ten, 5ten und 7ten Zwischenraum der Flügeldecken. Schwarz mit dunkelbraunem Bronceglanz oder schwarz mit violettem Schimmer oder broncegrün, selbst ganz rostrothe (unreife) Exemplare sind schon von einem schwachen bronceenen Schimmer überhaucht. Die schräg hinter einander stehenden Tuberkeln auf dem 7ten, 5ten und 3ten Zwischenraum der Flügeldecken, von denen der letztere am weitesten nach hinten steht, sind zuweilen so stark entwickelt, daß sie zu einem schrägen Längskiel zusammenfließen, bald so schwach, namentlich bei ♀, daß kaum noch Andeutungen davon vorhanden sind, in der Regel ist, auch bei mässiiger Ausbildung der Tuberkeln, der 9te Zwischenraum neben dem Tuberkel des 7ten beulig aufgetrieben.

Wenn man die Beschreibungen der Flügeldeckensculptur bei Guérin und Blanchard vergleicht, ersieht man, daß sie sich nicht auf dieselbe Art beziehen. Auf unsere Stücke trifft Guérin's Beschreibung zu, während von den „élevations transverses irrégulières“ (nach Blanchard), die auch in der Abbildung in der Voyage Pol Sud angegeben sind, nicht die Spur zu finden ist. Wie vorher erwähnt, bezieht sich die Abbildung und auch ein Theil der Beschreibung wahrscheinlich auf *Epichorius Aucklandiae*.

Steriphus Veneris ¹⁾: Oblongus, griseo-pubescentis et erecto flavido-pilosus, nigro-fuscus aut ferrugineus; rostro basi subtereti, antice deplanato et dilatato, scrobibus profundis ante oculos evanescentibus; antennarum scapo inde a basi sensim et fortiter incrassato, oculos superante; prothorace ante medium dilatato, supra planiusculo, confertim punctulato, punctis majoribus, minus profundis, remotis; scutello punctiformi; coleopteris elongato-ellipticis, maris apice anguste rotundatis, feminae emarginatis, supra deplanatis, sutura postice convexis, punctato-striatis, interstitiis vix convexis. — Long. 6—7, lat. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{2}{3}$ Mill.

Vom Ansehen eines kleinen *Plinthus*, entweder ganz rostroth oder die Seiten des Halsschildes unten, auf den Flügeldecken ein Längsfleck in der Mitte neben der Naht und der 7te und 8te Zwischenraum von der Schulterecke bis unter den Spitzenhöcker schwarz, oder mehr oder weniger dunkelbraun, immer aber der Seitenrand der Flügeldecken heller rothbraun; mit feiner, niederliegender, grauer Pubescenz nicht sehr dicht bekleidet, und mit langen aufrechten, gelben Haaren, auf Kopf und Halsschild zerstreut, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken einreihig besetzt. Der Rüssel $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als der Kopf, an der Basis wenig, vorn deutlich niedergedrückt und verbreitert, von den Fühlern an etwas nach unten gebogen, oben längsstrichelig und längs der Mitte stumpf gekielt, die Stirn dicht punktirt, vorn mit einem Grübchen. Die Fühler bis über die Hälfte des Halsschildes, der Schaft bis über die Augen reichend, von der Basis an allmählig, von der Mitte an schon stark verdickt. Das Halsschild so lang als vor der Mitte breit, an den Seiten gerundet, hinten so breit als vorn, oben verflacht, dicht und fein punktirt mit eingestreuten, größeren, seichteren Punkten, in denen die langen gelben Haare stehen, längs der Mitte, wenigstens vorn und hinten eingedrückt. Die Flügeld. fast 4 Mal so lang als das Halsschild, an den Seiten sehr flach gerundet, hinten beim ♂ zusammen schmal zugerundet, beim ♀ einzeln zugespitzt, oben flach, die Naht hinten gewölbt, an den Seiten vom 7ten Zwischenraum an steil abfallend, mäsig tief punktirt gestreift, die Zwischenräume kaum etwas gewölbt. Die Schenkel ungezähnt, nach der Basis hin schwarz, an hellen Exemplaren

¹⁾ Die beiden Arten nähern sich bezüglich der Bildung des Fühlerschaftes der Gattung *Pantopoeus* S., passen jedoch sowohl der Gesamtform als der Haarbekleidung nach besser zu *Steriphus*.

nur mit einem schwarzen Fleck an der Innenseite, die 4 Vorder-
schienen an der Spitze etwas nach innen gebogen. (Kirsch.)

Steriphus opacus: Oblongus, pubescens, brevius erecto-pilosus, opacus, piceus, antennis tarsisque ferrugineis; rostro, scapo antennarum et scutello praecedentis; prothorace latitudine longiore, ante medium paullo dilatato, confertim punctulato, ante medium et basin longitudinaliter impresso; coleopteris oblongo-ovalibus, supra parum convexis, apice rotundatis, punctato-striatis, interstitiis vix convexis. — Long. $4\frac{3}{4}$, lat. 2 Mill.

Durch längeres Halsschild, kürzere und breitere Flügeldecken, sowie kürzere Behaarung vom vorigen unterschieden. Matt pechbraun, nur die Fühler und Füße rostroth, anliegend grau pubescent und mit kurzen, graugelblichen Börstchen auf den Zwischenräumen der Flügeldecken einreihig, sonst zerstreut besetzt. Der Fühlerschaft und der Rüssel wie beim vorigen, nur der Mittelkiel des letzteren weniger deutlich ausgeprägt. Das Halsschild entschieden länger als breit, vor der Mitte am breitesten, an den Seiten schwach gerundet, hinten so breit als vorn, oben dicht, fein und seicht punktirt, vor dem punktförmigen Schildchen mit einem nach vorn etwas verbreiterten und hinter dem Vorderrande mit einem in der Mitte zu einer Linie verschmälerten Längseindruck. Die Flügeldecken oval, nicht ganz 3 Mal so lang als das Halsschild, an den Seiten steil abfallend, seicht punktirt-gestreift, die Naht auf der hinteren Wölbung erhaben, die Zwischenräume kaum gewölbt, die ersten beiden bis zur Mitte etwas eingedrückt. Die Unterseite, Schenkel und Schienen rothbraun. (Kirsch.)

Cyttalia depressirostris: Oblonga, fulvo-grisea-squamosa et setulis erectis subspathulatis obsita, nigra, antennis, femorum basi, tibiaram apice tarsisque ferrugineis; rostro depresso, capite vix longiore; prothorace subcylindrico, antice leviter constricto, lateribus obsolete albo-lineato; scutello oblongo, angusto, apice ascendente, albo-squamoso; coleopteris ovalibus, punctato-striatis, interstitiis leviter convexis, internis medio saepe albo-maculatis; femoribus petiolatis, posticis abdomen aequantibus, dente magno subtriangulari armatis, tibiis posticis basi fortiter arcuatis, unguiculis divaricatis, basi denticulatis. — Long. $2\frac{1}{4}$, lat. $\frac{3}{4}$ Mill.

Schwarz, die Fühler, Schenkelwurzel, Spitzenhälfte der Schienen und die Füße (an einem Stück auch die Flügeldecken) rostroth, mit sehr kleinen, gelblichgrauen Schuppen nicht sehr dicht

bekleidet, zuweilen längs der Mitte des Halsschildes und auf der Naht der Flügeldecken etwas heller gelb, eine verschwommene Linie an den Seiten des Halsschildes, das Schildchen, die Seiten der Brust und meist auch einige kleine Flecke auf der Mitte der ersten beiden Zwischenräume der Flügeldecken weiß beschuppt, die Oberseite (auf den Flügeldecken einreihig) und die Beine mit abstehenden, an ihrer Spitze etwas verdickten Börstchen besetzt. Der Kopf gewölbt, mit dem Rüssel fast vertikal herabgebogen, dieser kaum länger und fast um die Hälfte schmaler als der Kopf, stark niedergedrückt, aber nicht von der Stirn abgesetzt. Die Augen vom Halsschild weit entfernt, gewölbt, etwas länglich rund, stark gekörnt. Die Fühlerkeule ziemlich dick, Schaft und Geißel der Gattungsdiagnose entsprechend. Das Halsschild so lang als breit, fast cylindrisch, hinter dem nach vorn gerundeten Vorderrande leicht eingeschnürt. Das Schildchen länglich, schmal, nach hinten aufsteigend, so daß die Spitze frei über die Fläche hervorragte. Die Flügeldecken oval, in der Mitte doppelt so breit als das Halsschild, an den schwach vortretenden Schultern abgerundet, ziemlich tief punktiert-gestreift, die Zwischenräume leicht gewölbt. Die Schenkel gestielt, die hintersten so lang als der Hinterleib, vor der Spitze stark keulig angeschwollen, mit einem großen Zahn; die Schienen der Hinterbeine bis zu ihrer Mitte sehr stark, die übrigen an der Basis nur leicht gekrümmt; die Klauen auseinander gespreizt, an der Basis mit einem kleinen Zähnen.

Die Beschaffenheit der Klauen und des Rüssels (Pascoe bezeichnet die ersteren nur als *divergentes*, letzteren *subtenue*) machen es zweifelhaft, ob die Art in dieser Gattung bleiben kann. (K.)

Peristoreus Kirsch nov. gen. *Storeidarum*.

Rostrum, longum, cylindricum, tenue, curvatum; scrobes submedianae, laterales.

Antennarum scapus oculos attingens, funiculus 7-articulatus, articulis duobus primis obconicis, primo secundo duplo longiore et crassiore, ultimis rotundatis, subtransversis; clava ovali, sat crassa.

Oculi laterales, parvi, subtiliter granulati.

Prothorax transversus, lateribus rotundatus, basi apiceque truncatus.

Scutellum punctiforme.

Coleoptera basi prothorace multo latiora, fere parallela, apice rotundata.

Coxae anticae contiguae; femora dentata; tibiae breves, sub-

rectae; tarsorum articulo tertio latiore, bilobo; unguiculi basi dilatati.

Abdominis segmentum secundum a primo sutura medio curvata separatum, sequentibus duobus aequale.

Corpus subtilissime pubescens.

Die Gattung hat ganz das Ansehen eines *Dorytomus*, doch sind die Nähte der mittleren Hinterleibsringe an den Seiten bogig gekrümmt. Der von Pascoe in den Ann. Mag. of Nat. hist. 1873, 182 zur Bestimmung der Storeiden-Gattungen gegebenen Tabelle folgend, würde man auf *Xeda* Pasc. kommen, doch kann die nachstehend beschriebene Art wegen des langen Rüssels, der gezähnten Schenkel, des unbeschuppten Körpers und abweichenden Form des Halsschildes und der Flügeld. nicht dahin gebracht werden.

Peristoreus innocens: Oblongus, subtilissime pubescens, rufo-testaceus, elytris (basi margineque laterali exceptis) pallide testaceis; rostro prothorace duplo longiore, basi obsolete striato-punctato; prothorace longitudine fere sesqui-latior, antice perparum angustiore, confertim punctato; elytris fortiter punctato-striatis, interstitiis paullo convexis, dense punctulatis, femoribus dente acuto armatis. — Long. 3, lat. 1¼ Mill.

Dem *Dorytomus tortrix* ähnlich, aber viel kleiner; anscheinend glänzend glatt, die feine graue Pubescenz nur bei starker Vergrößerung sichtbar; röthlich schalgeb, die Flügeldecken, mit Ausnahme der Basis innerhalb der Schulterbeule und des Seitenrandes, ganz blaß schalgeb, zuweilen zieht sich die röthlichere Färbung der Basis längs der Naht bis zur Mitte. Der dünne Rüssel reichlich doppelt so lang als das Halsschild, gleichmäfsig gebogen, sehr fein und zerstreut, an der Basis verloschen gestreift-punktirt. Das Halsschild quer, an den Seiten stark gerundet, vorn kaum etwas schmaler als hinten, oben fast flach, überall dicht gedrängt-punktirt. Die Flügeldecken an der Basis zusammen kaum bemerkbar ausgerandet, an den Schulterecken viel breiter als das Halsschild, bis hinter die Mitte kaum etwas verbreitert, ziemlich parallel, hinten verschmälert, zusammen zugerundet, kräftig punktirt-gestreift, die Zwischenräume wenig gewölbt, dicht und fein punktirt. Der Schenkelzahn dünn und spitz. Beim ♂ die ersten beiden Hinterleibssegmente flach gedrückt. (Kirsch.)

Acalles planidorsis: Oblongus, squamulis pallide fulvis (elytrorum erectis, dense seriatis) vestitus, fuscus, rostri dimidia apicali, antennis, pedibus elytrisque dilutioribus, his fascia obliqua obsoleta nigra pone medium; rostro medio laevi, lateribus striato-punctato; antenn. artic. funic. duobus primis elongatis, sequentibus brevissimis, rotundatis; prothorace lateribus rotundato, basi media emarginato, deplanato, disco posteriore subimpresso, dense punctato; coleopteris prothorace parum latioribus, subparallelis, punctato-striatis; femoribus muticis. — Long. $2\frac{1}{4}$, lat. 1 Mill.

Von den beiden gleichgroßen Arten *pumilus* und *Lifuanus* Montrouz. durch die Sculptur des Halsschildes und der Flügeldecken verschieden. Dunkelbraun, das Halsschild auf der hinteren Scheibe und eine ziemlich breite Schrägbinde dicht hinter der Mitte der Flügeldecken schwärzlich, die Spitzenhälfte des Rüssels, Fühler, Flügeldecken und Beine bräunlichroth; die Basis des Rüssels, der Kopf und das Halsschild mit schräg, die Flügeldecken mit gerade aufgerichteten, blaß bläulichgelben Schuppenbörstchen ziemlich dicht (die Naht noch auffallend dichter) besetzt. Der Rüssel längs der Mitte glatt und glänzend, an den Seiten schwach gestreift-punktirt. Das Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten gerundet, vorn um $\frac{1}{3}$ schmaler als hinten, in der Mitte der Basis ausgerandet, oben verflacht und auf der hinteren Hälfte leicht eingedrückt, dicht punktirt. Die Flügeldecken fast doppelt so lang und wenig breiter als das Halsschild, hinter der Mitte kaum bemerkbar breiter als an den Schultern, oben ziemlich flach, tief punktirt-gestreift, die Punkte der Streifen viel größer als die des Halsschildes. Die Beine abstehend borstig, die Schenkel ungezähnt. (Kirsch.)

Acalles Kronii: Oblongus, setulis longioribus, subspathulatis, elytrorum seriatis, vestitus, niger, rostro, antennis pedibusque (femororum clava excepta) ferrugineis; rostro antennisque praecedentis; prothorace latitudini aequilongo, rotundato, antice basi vix angustiore, ante scutellum emarginato, leviter convexo, subtiliter crebre punctato, interdum medio longitudinaliter impresso; coleopteris ovalibus, fortiter punctato-striatis; femoribus muticis. — Long. $1\frac{1}{2}$, lat. $\frac{3}{4}$ Mill.

Von dem vorigen durch geringere Größe, feinere längere Börstchen, abweichende Form des Halsschildes und der Flügeldecken, von *minimus* Montrouz. durch andere Sculptur des Rüssels und den Mangel aller Borstenbüschel auf der Oberseite verschieden. Schwarz, der Rüssel, die Fühler, Schenkelwurzel, Schienen und Füße rost-

roth bis braunroth, oben mit an der Spitze etwas verdickten Börstchen, auf den Flügeldecken reihenweise nicht sehr dicht besetzt. Der Rüssel beim ♀ deutlich länger als beim ♂, glänzend, längs der Mitte glatt, an den Seiten gereiht-punktirt. Das Halsschild so lang als breit, an den Seiten gleichmäfsig gerundet, vorn kaum schmaler als an der Basis, oben schwach gewölbt, vor dem Schildchen schwach ausgerandet, in der Mitte der Länge nach mehr oder weniger eingedrückt, ziemlich dicht punktirt. Die Flügeldecken oval, tief punktirt-gestreift, die Zwischenräume gleichmäfsig gewölbt. Die Schenkel ungezähnt.

Herrn Photograph H. Krone gewidmet als Zeichen der Anerkennung seines auch unter ungünstigen Verhältnissen ausdauernden Sammeleifers. (Kirsch.)

Sitophilus oryzae L.? Ein einzelnes Männchen, durch die Sculptur des Halsschildes etwas abweichend, indem die Punkte desselben auf der Scheibe viel feiner sind und mehr von einander entfernt stehen, auch keine glatte Mittellinie frei lassen, vielmehr überall gleichmäfsig vertheilt sind. Im Uebrigen ist das Stück bezüglich der Sculptur des Rüssels, der Stirn, der Flügeldecken, sowie des kurzen Borstenbesatzes der letzteren nicht von einem einfarbig braunrothen *oryzae* zu unterscheiden.

Dryophthorus bituberculatus Fab.

Rhizobius Aucklandiae: *Oblongus, pubescens, confertim punctatus, nigro-fuscus, antennis, palpis, prothoracis lateribus, elytrorum vitta obliqua discoidali et margine laterali (apice latius) pedibusque flavidis.* — Long. 3, lat. 1½ Mill.

Mas: *Capite prothoraceque flavis, hoc macula basali magna nigra.*

In die dritte Gruppe Mulsant's unter die *Rhizobii* s. str. gehörend. In der Form und Gröfse unserem *R. litura* ziemlich gleichend, auch ebenso gleichmäfsig dicht punktulirt und behaart. Schwarzbraun, die Mundtheile, Fühler, Spitze des Hinterleibs und Beine gelblich, selten die Schenkel etwas gebräunt. Der Kopf beim Männchen gelb, beim Weibchen schwarz. Der Halsschild beim Männchen breiter als beim Weibchen, gelb, mit einem grossen, halbkreisförmigen, bis nahe zum Vorderrand reichenden, jederseits nur ein Viertel des Hinterrandes freilassenden schwarzen Fleck auf der Basis, beim Weibchen schwarz, an den Seiten mehr oder weniger breit gelb gerandet, die gelbe Färbung nach vorn

verbreitert, an den hellsten Stücken nur das mittlere Drittel des Vorderrandes frei lassend. Die Flügeldecken je nach dem Vorderrand der gelben oder dunkeln Färbung sehr verschieden gezeichnet, bald gelb mit einem gemeinschaftlichen, bis etwas über die Mitte reichenden dunkeln Längsfleck und einer nur in der Mitte des Seitenrandes schwach angedeuteten dunkeln Längsbinde, bald schwarz und nur die Schulterecke und die Spitze trüb rothgelb, am häufigsten schwarz und die Schulterecke mit der Spitze durch eine schräge Binde über die Scheibe verbunden, der umgeschlagene Rand des Halsschildes und der Flügeldecken trüb gelbroth oder an hellen Stücken gelb und auf den letzteren jederseits durch eine feine braune Linie eingefasst. Der Hinterrand des Analsegments beim ♀ etwas mehr gerundet als beim ♂. (Kirsch.)